

Häusliche Andacht am Fest Trinitatis

07. Juni 2020

Eine mögliche Gestaltung

Zur Vorbereitung

Man kann mit einem Kreuz (in welcher Form auch immer), einer Bibel und einer Kerze auf einem Tisch einen „Altar“ oder auf dem Boden eine gestaltete Mitte bilden.

Bibel und Liederbücher bereitlegen. Gibt es jemanden, der/die die Lieder mit einem Instrument begleiten kann? Bei Bedarf verabreden, wer die Ansagen macht, wer was liest, wer die Lieder anstimmt.

E = Einer; A = Alle

Mit dem Fest „Trinitatis“ beginnt im Kirchenjahr die Zeit der Gemeinde. Es erinnert uns daran, dass der **eine** Gott uns doch auf **dreierlei Weise** begegnet, so wie wir es im Glaubensbekenntnis immer wieder bekennen.

Kerze anzünden

Musik oder eine (kurze) Zeit **Stille** halten

Eingangsspruch

E: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

E: Wir hören den **Wochenspruch** aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an die Korinther im 13. Kapitel:

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.“ (2. Korinther 13, Vers 13)

Lied: EG 139, 1 - 5

1. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein Schöpfer, der mir hat mein' Leib und Seel gegeben, mein Vater, der mich schützt von Mutterleibe an, der alle Augenblick viel Guts an mir getan.

2. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich erlöset hat mit seinem teuren Blut, der mir im Glauben schenkt das allerhöchste Gut.

3. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben, des Vaters werter Geist, den mir der Sohn gegeben, der mir mein Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft, der mir in aller Not Rat, Trost und Hilfe schafft.

4. Gelobet sei der Herr, mein Gott, der ewig lebet, den alles lobet, was in allen Lüften schwebet; gelobet sei der Herr, des Name heilig heißt, Gott Vater, Gott der Sohn und Gott der werthe Geist,

5. dem wir das Heilig jetzt mit Freuden lassen klingen und mit der Engelschar das Heilig, Heilig singen, den herzlich lobt und preist die ganze Christenheit: Gelobet sei mein Gott in alle Ewigkeit!

Text: Johann Olearius 1665; Melodie: Nun danket alle Gott (EG Nr. 321)

Psalm 113 i.W. (im EG Nr. 745)

E: Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn!

A: Gelobt sei der Name des Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!

E: Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn!

A: Der Herr ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

E: Wer ist wie der Herr, unser Gott,
im Himmel und auf Erden?

A: Der oben thront in der Höhe,
der herniederschaut in die Tiefe,

E: der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

A: dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes.

E: Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

A: wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

Heiliger Gott, du hast uns geschaffen, du begegnest uns in Jesus Christus als unser Retter, du erneuerst uns durch den Heiligen Geist. Wir beten dich an und bekennen: In dir ist alles Heil beschlossen. Dir, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist sei Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Lesung Johannes 3, 1 - 13

(Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist. Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du Israels Lehrer und weißt das nicht? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben; ihr aber nehmt unser Zeugnis nicht an. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage? Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn.

Glaubensbekenntnis (Credo): EG 804

(Im Sprechen des Glaubensbekenntnisses sind wir mit allen Christen weltweit verbunden. Wenn Sie dieses tun, wissen Sie, dass wir auch in der Kirche mit allen, die dort zum Gottesdienst sind, an dieser Stelle das Glaubensbekenntnis gemeinsam sprechen)

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, Seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Predigttext ist an diesem Sonntag 4. Mose 6, 22 – 27:

(Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)

Und der HERR redete mit Mose und sprach:

Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich:

So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

Der HERR segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Gedanken zum Text

Wer mag, kann auch diesmal eine kurze Runde zum Gedankenaustausch einschieben zu der Frage: Was hat mich an diesem Text am meisten berührt? Wo ist mir dieser Text schon begegnet und wo habe ich ihn vielleicht vermisst? Lasse ich mich gern segnen und segne ich auch gerne?

*Und dies sind einige **meiner** Gedanken zum Text:*

Wann wurde ich zuletzt gesegnet? Die Frage mag erstaunen, aber vielleicht ist mir das so selbstverständlich geworden, als gesegneter Mensch zu leben, dass ich es gar nicht mehr wahrnehme. Ich selber segne ja quasi „von Berufs wegen“ immer wieder Menschen: in den Gottesdiensten, bei Taufen und Trauungen. Auch bei Sterbefällen kennen wir die „Aussegnung“. Ich tue dieses aber nicht aus mir heraus, sondern weil ich selber diesen Segen empfangen. Und das geschieht eben darum, damit ich ihn weitergebe, diesen Segen. Es ist der Zuspruch Gottes: „Ich bin bei Dir. Ich gehe mit, ganz gleich, wohin Dein Weg Dich führt.“

Manchmal verbinden wir Segen mit Wohlstand und Wohlergehen. „Es ist ein Segen, dass ich in meinem Alter noch gesund bin / einen klaren Kopf habe / gut sehen und hören kann.“ Ja: das können durchaus auch Auswirkungen des Segens sein, den Gott uns zuteil werden lässt. Aber es ist kein Automatismus, kein Handel, bei dem ich Anspruch auf dieses oder jenes hätte. Segen ist ein **Zuspruch**, und spätestens, wenn ich das vergesse, kann es geschehen, dass sich der vorherige Segen zum Fluch wandelt. Der scheinbare Reichtum vertreibt die Menschlichkeit, die gute Gesundheit lässt übermütig werden, als könnte mir nichts geschehen, weil ich ja so fit bin.

Der gewaltige Einschnitt durch den Corona-Virus hat uns tief in unserem gut strukturierten Leben getroffen. Ob diese Erfahrung nachhaltig wirkt? Ich habe da so meine Zweifel. Aber ich bin gewiss, dass Gott zu seinem Segen steht. Lernen wir das neu zu schätzen, und geben wir diesen Segen weiter: Ganz bewusst im Namen Gottes. Ihr sollt meinen Namen auf die Menschen legen, damit ich sie segne.

Lied der Woche: EG 140, 1 - 5

1. Brunn alles Heils, dich ehren wir und öffnen unsern Mund vor dir;
aus deiner Gottheit Heiligtum dein hoher Segen auf uns komm.
 2. Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib, er segne uns nach Seel und Leib,
und uns behüte seine Macht vor allem Übel Tag und Nacht.
 3. Der Herr, der Heiland, unser Licht, uns leuchten lass sein Angesicht,
dass wir ihn schauen und glauben frei, dass er uns ewig gnädig sei.
 4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb, sein Antlitz über uns erheb,
dass uns sein Bild werd eingedrückt, und geb uns Frieden unverrückt.
 5. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, o Segensbrunn, der ewig fließt:
durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl, mach uns deins Lobs und Segens voll!
- Text: Gerhard Tersteegen 1745; Melodie: Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit (EG Nr. 300)

Gebet und Vater unser

- E: Wir bitten für die Menschen, die wir lieben:
unsere Mütter und Väter, unsere Großeltern,
unsere Partner, unsere Kinder und Enkel,
unsere Freunde nah und fern.
- A: Wir bitten für die Alleinstehenden,
für die Isolierten, für die Menschen auf der Straße.
- E: Wir bitten für die Flüchtenden, für die Menschen im Krieg,
für die Hungernden und Kranken auf der ganzen Erde.
- A: Wir bitten für die Kranken und die, die ihnen beistehen und helfen.
Für die Ärztinnen und Krankenpfleger, für die Mediziner und Forscher,
für die Menschen, die die politische Verantwortung tragen in dieser Zeit,
für alle, die dafür sorgen, dass das Leben weitergeht.
- E: In Jesus gibst Du uns neue Hoffnung, leitest uns in die Zukunft und lehrst uns neu, zu
hoffen und zu glauben und zu danken und zu jubeln.
In seinem Namen beten wir gemeinsam:
- A: Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen:

- E (oder A): Herr, segne uns und behüte uns. Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig. Herr, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden.
A: Amen.

Musik zum Ausklang

*Wer mag, kann noch eine Weile still sitzen und den Segen „wirken“ lassen. Dazu kann
auch gern eine passende Musik gespielt werden.*

Kerze löschen

Frohes Feiern und eine gesegnete Zeit!

Inhaltliche Gestaltung: P. Karl-Martin Voget